



Die Charité Universitätsmedizin Berlin zählt zu den größten Universitätskliniken Europas. Hier forschen, heilen und lehren Ärzt\*innen und Wissenschaftler\*innen auf internationalem Spitzenniveau. Die Charité ist die gemeinsame medizinische Fakultät von Freier Universität Berlin und Humboldt-Universität zu Berlin und wird weltweit als ausgezeichnete Ausbildungsstätte geschätzt. Die Charité verteilt sich auf insgesamt vier Standorte mit rund 100 Kliniken und Instituten, die in 17 CharitéCentren gebündelt sind. Die Charité hat die Zertifikate zum Audit berufundfamilie® und zum Audit familiengerechte hochschule® erhalten.

An der Charité – Universitätsmedizin Berlin ist am CharitéCentrum 1 (CC01) für Human- und Gesundheitswissenschaften eine

**Professur für Medizinische Soziologie**  
**Besoldungsgruppe W3 BBesG ÜfBE – auf Lebenszeit**  
**Nachfolge von Prof. Dr. Adelheid Kuhlmeier**  
(Kennziffer: Prof. 637/2023)

zu besetzen. Die Lehrverpflichtung richtet sich nach der Lehrverpflichtungsverordnung für die Berliner Hochschulen ([LVVO](#)).

Mit der Professur ist die Leitung des Instituts für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft im CC01 und die Vertretung des Fachs Medizinische Soziologie in Forschung und Lehre an der Charité verbunden. Es wird eine national und international ausgewiesene, wissenschaftlich exzellente und integrative Persönlichkeit gesucht, die das Fachgebiet in voller Breite vertreten kann. Ferner wird ein hohes Maß an Managementkompetenz, Teamfähigkeit und Sozialkompetenz vorausgesetzt.

Von der zu berufenden Person wird erwartet, dass sie ein Zukunftsbild für die wissenschaftliche Weiterentwicklung des Faches Medizinische Soziologie, u. a. auch im Hinblick auf Themen wie Prävention hat und dieses in Kooperationen mit den Instituten des CC01 und mit den anderen Centren und Einrichtungen der Charité weiterentwickelt. Dies schließt eine Themen-, Methoden- und Personalförderungsstrategie ein.

Die zukünftige stelleninhabende Person hat zudem folgende Aufgaben und Kompetenzen:

- 1) die Leitung des Instituts für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft an der Charité, einschließlich des Managements und der wirtschaftlichen Steuerung und Personalführung
- 2) die Vertretung des Fachs „Medizinische Soziologie“ in Forschung und Lehre unter Betrachtung der Standards belastbarer, reproduzierbarer, transparenter und verantwortungsvoller Wissenschaft. Dazu gehört auch die Berücksichtigung von Geschlecht und Diversität
- 3) Managementkompetenzen in der erfolgreichen wirtschaftlichen Steuerung und Personalführung eines großen Verantwortungsbereichs
- 4) Herausragende wissenschaftliche Befähigungen, vor allem im Bereich Medizinische Soziologie u.a. mit erkennbarem Schwerpunkt auf das Thema Prävention
- 5) Entwicklung einer zukunftsweisenden und international vernetzten Struktur für das Gebiet der Medizinischen Soziologie
- 6) Nachweis ausgezeichneter Forschungsleistungen im Bereich Medizinischer Soziologie und/oder angrenzender Fachbereiche und eine erfolgreiche Einwerbung von Drittmittelprojekten
- 7) Umfängliche Erfahrungen und Engagement in der Lehre, hervorragende didaktische Fähigkeiten und Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung der Studiengänge der Charité sowie Gewährleistung einer fundierten wissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung von Wissenschaftler\*innen
- 8) Einbindung in relevante [Forschungsschwerpunkte](#) und [Forschungsverbünde](#) der Charité und in fakultätsübergreifende Forschungsnetzwerke/Graduiertenkollegs sowie in die zukunftsgerichteten strategischen Initiativen der Charité ([Charité 2030](#))

Die Bewerbenden haben durch ihre bisherigen wissenschaftlichen Arbeiten darzulegen, dass sie die genannten Erwartungen an die W3-Professur erfüllen und die Lehr und wissenschaftlichen Aktivitäten auf dem Gebiet der Medizinischen Soziologie inhaltlich und strukturell weiterentwickeln und dem Bereich so ein zukunftsweisendes Profil geben können.

**Einstellungsvoraussetzungen:** Gem. [§ 100 BerlHG](#) Professur oder Juniorprofessur bzw. Habilitation oder äquivalente wissenschaftliche Leistungen und Lehrbefugnis oder eine gleichwertige Qualifikation; Hochschulabschluss und herausragende Promotion in Sozialwissenschaften, Gesundheitswissenschaften und/oder gleichwertige Abschlüsse und Weiterbildungen. Personen mit einem Hochschulabschluss und Promotion in Humanmedizin müssen eine abgeschlossene Weiterbildung in Public Health oder vergleichbare Weiterbildung vorweisen können. Internationale Bewerbende sollten ein deutsches Sprachdiplom/Sprachzertifikat (gemäß der Kulturministerkonferenz) mindestens auf C1-Niveau (Fachkundige Sprachkenntnisse) vorweisen können.

Die Charité verfolgt nachhaltig die Berücksichtigung von Geschlecht und Diversität in den personellen Strukturen von Wissenschaft und Versorgung und damit eine Erhöhung des Anteils von Frauen am wissenschaftlichen Personal und fordert Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Bei gleichwertiger Qualifikation werden Frauen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten vorrangig berücksichtigt. Schwerbehinderte Bewerber\*innen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt. Wir wertschätzen Vielfalt und begrüßen daher alle Bewerbungen – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, sozialer Herkunft, Religion oder Alter.

Schriftliche Bewerbungen erbitten wir mit Einreichung Ihrer konzeptionellen Ideen sowie unter Beachtung der Vorgaben im Internet (<https://career.charite.de/am/calls/Bewerbungshinweise.pdf>) bis **Freitag, den 10. November 2023** unter <https://career.charite.de> hochzuladen.

Bei inhaltlichen Nachfragen zur Professur wenden Sie sich bitte an den Dekan, Herrn Prof. Dr. [Joachim Spranger](#). Für formale Fragen zum Bewerbungsprozess kontaktieren Sie [berufungen@charite.de](mailto:berufungen@charite.de)